



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCXXIV. Markgraf Ludwig von Brandenburg verträgt sich mit dem
Erzbischofe von Magdeburg dergestalt, daß dieser jenem die von den
Vorfahren des Markgrafen besessenen Lehen reicht, wofür der Markgraf ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

prosequimur, cum ipso domino Archiepiscopo colligationum federa et pccialiter aduersus dominum Ludouicum, Marchionem Brandenburgensem, et adiutores ipsius, qui se contra eum et nos iniuriose erigere conarentur, inire decreuimus magis firma, Sic uidelicet, quod nos dictum dominum Archiepiscopum, si cum prefato Marchione et sibi adherentibus seu adiutoribus suis aliquid facere habuerit, in propriis expensis et absque refusione dampnorum, nobis per eum facienda, si que, quod absit, sibi assistendo sustineremus, cum Centum galeatis et totidem leuibus hominibus, toraces vel panceria habentibus, debemus et promittimus amicabiliter adiuuare. Et si ipsius domini Archiepiscopi nostreque gentes siue homines insimul adunati in terris dicti Marchionis uel sibi adherentium, ut predicatur, aliquas munitiones, ciuitates seu castra expugnauerint, illarum seu illorum media pars domino Archiepiscopo antedicto et alia medietas nobis pertinere debet. Si uero res alias receperint uel captos quoscunque homines inter se iuxta armatorum et personarum numerum diuidere tenebuntur. Depactationes autem, si que in terris dictorum Marchionis et adiutorum ipsius facte fuerint, nobis et ipsi Domino Archiepiscopo communiter pertinebunt. Si uero homines nostri prefati hominibus antedicti Domini Archiepiscopi absentibus aliquas Munitiones, Ciuitates seu Castra acquisierint, illa nobis absolute pertinere debent. Sique per Dominum Marchionem aut quemvis suum adiutorem aliqua Munitione, Ciuitas siue Castrum ad ipsum Dominum Archiepiscopum pertinens uel pertinente (sic) vallata uel vallatum fuerit, in eo casu nos sibi, quanto poterimus fortiores, venire tenebimur et promittimus in succursum. Preterea promittimus et prestito iuramento ad sancta Dei euangelia ipsi Domino Archiepiscopo fauorabiliter pollicemur, ut si contingat nos aliquam cum predictis Marchione et sibi adherentibus facere uel inire concordiam siue treugas, easdem cum ipsius, nisi de consensu et consilio ipsius Domini Archiepiscopi et eo incluso eisdem concordie et treugis, nullomodo faciemus, Harum nostrarum testimonio literarum. Datum Prage, dominica die post festum corporis Christi, Anno a natiuitate eiusdem Millefimo Trecentesimo Sexto.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab. Archives 478, 26. Fehlerhaft bei Walthers, Singular. Magd. II, 54.

DCCXXIV. Markgraf Ludwig von Brandenburg verträgt sich mit dem Erzbischofe von Magdeburg dergestalt, daß dieser jenem die von den Vorfahren des Markgrafen besessenen Lehen reicht, wofür der Markgraf 6000 Mark Silber zahlt, am 28. Juni 1336.

Wir Ludewig, von Gots gnaden Marggraue zu Brandinburg etc., bekennen, daz wir, nach rade der hochgeborn fursten vnd Hern Rudolf Herzogen zu Sachsen vnd Marggrauen friderichs von Missen, mit dem erfamen Herren Erzebischof Otten Geteidinget haben vnd geeint In der wise, als hir na gescriben stet. Derselb bischof hat geleyhen vnd sol noch lien vns, vnd wo wir an len erben abegingen, so scolde her lien dem Margrauen von misen vnd sin len erben oder vnser brudern vnd iren len erben,

welchem vnder disen, wem ez der keyser wil gelichen habe, alle die burge, stede, lant vnd gut gemeinliche vnd sunderliche, die markgraue woldemar vnd markgraue Jan, den got gnedig si, von sinen voruaren gehat haben, an di, di her vns nennet vnd benumen hat, vnd sal vns der gewere vnd bekenne, wa ez vm zu rechte geburth. Hirvm sulle wir vme vnd sine Capitel gebe sechstusent mark brandenb. silbers-vnd gewichtes. Vor daz gelt habe wir vme gefazt Arnborg mit der ganzen vodighe vnd mit vesten, die dar ynne legen, Sehusen vnd werbin, vnd mit aller gewonlicher bethe vnd nucz, di dar vz mit rechte geuallen mack. Dises geldes, da diz phant vor stet, solle wir berichte Tusent marck nü vf sande Mertines tag, der erst kompt, vnd Tusent marck vf sande walpurg tag, der dar na erst kompt, vnd di dritthen Tusent marck vf sande Jacobis tag, der dar na erst kompt. Wenne wir dise dritusent marck beiritet haben, so sollen die stede ledig sin allés gelubdes, sunder ere brife sollen die stete geben dar vber, daz si daz scoz vnd di gulde, di si von rechte deme Marckgrauen geben solden, al iar bezaln dem biscop und deme goddez hufe, biz die sechs tusent Mark vergolden sin: vnd Arnborg sol vort stan vnd die gulde der Vodighe mit der stede gulde, die dar vz zu rechte geuallen mag, als lange, biz wir ime vnd sine goddes hus die andern dritusent marck bereithen, der sulle wir ime Tusent marck bereithen zu sende walpurg tage, die na dem sende Jacobs tage, di hir vor gescriben ist, aller erst kompt vnd dar na zu sande walpurg tage vber ein iar Tusent marck vnd vort vber ein iar zu sende walpurg tage di driten tusent marck. Tethe wir daz, so were wir ledig und los vnd vnse phant. Wurde hir aber icheinerlege bruch an, so scolde der, dem wir des phandes vf beiden siten getruwethen, sich mit der gulde halden an den vorgeanthen biscop oder sin Capitel, jdoch also, daz vns die vorgeanthen vesten solden offen sin. Were aber, daz wir vor dem lesten tage die sechstusent marck nicht genzlichen bereiten, so solde der, der diz phant inne hette von vnser beider wegen, daz antworde dem vorgeanthen biscop oder sine Capitel, die solden daz halden mit aller gulde als lange, biz wir om daz vorgeanthe gelt genzlichen bereithen. Her mag ouch oder sin Capitel vorsezze daz vorgeanthe phant vor als wil geldes, als vm bruch wirtht an vns, wie si mogen, also daz sie vor vns dès bewarn, daz daz phant vns wider werde vor als wil geldes, als daran bruch worden ist. Dez phant sol inneme von vnser beider wegen Otto von Ylburg. Ginge her abe, so solde daz innemen Her Bode von Ylburg sin bruder. Ginge der ab, so solde daz innemen her Otto wentht ore bruder, vnd tun mit deseme phant, als hir vorgescriben stet, an vnser beider haz. Ginge aber diser ichein abe, so solde di biscop vnd sin goddezhus eyn kisen vze vnseme rathe, mit deme solde wir daz vormuge, daz her daz tethe. Were ouch daz eyn vstoz oder eyn crick vnder vns wrde, daz god nicht en wolle, so solde daz vorgeanthe phant vnd dise gulde beiden siten in fride stan, als daz wir vnd di vnser vf beiden siten nicht arges fullen zukeren. Der vorgeanthe biscop vnd sin Capitel sollen ouch vns wider zu losene tun plawe vnd Jerichow vor sechstehalptusent marck funfzige marck mer, swenne wir daz gelt geben mogen oder wollen. Diuile aber, daz wir daz geldes nicht en geben, so sol der biscop vnd sin Capitel plawe mit alle dem daz dar zuhort, ledig vnd vorlien, inne haben. Wir sulle ouch daz Niehus brechen, daz wir vor gebuwet hebben; wir sollen ouch die Burckmanne bi rechte

lazze vm ir gut, die dar zu belent sin, alse wir daz hus inne hetten. Die len zu Jerichow, die fullen des vorgenanthen biscopes vnd fines goddezhufes sin vnd vber daz lant zu phande vor dit vorgenanthe mit plawe; aber daz hus zu Jerichow sal vns offen sin gen dem biscop vnd alle gemeinliche. Waz ouch die burckmanne von Wolmerstede vnd von aluenfleue vnd ander sine man des biscop gudes in vnse lande von den Margrauen von Brandinborg gehat haben, welcherleige daz sie, daz sal hinnen vort mer ir recht len sin. Hir mitde fullen wir genzlichen entschaidet sin. Waz her vns ouch lihet, dez sol her vnf geben sine brife vnd sal des bekenne und gewere, alz ez recht ist, vnd wir fullen vm vnse brife wider gebe, daz wir daz von ime emphanen haben. Wir fullen ouch vme schafen vnser heren des keyser brife, also daz si deme biscope vnd sine goddezhufe also als gedeidinget sint. Daz fullen wir tun twischen vnser vrowen vorzemesse natiuitas, di nu kompt. Thete wir des nicht, so folde wir inrithen zu Tangermunde bi der elbe vnd solden dar lige, als legers recht ist, vnd solden nicht von dannen kommen, wir en hetten die brife geschicket oder teydenz mit sinem willen. Wir fullen ouch schiken daz vnse herre de keyser mit zuein fursten om di len senden sol, die her von deme riche haben sal. Her sal ouch hulden dem riche vor zuein fursten, als sin recht ist. Wir fullen ouch lazze den biscop vnd sine goddezhufe an allerleige ansprache, daz vns in diseme brife zu lene nicht betheidinget ist. Ouch sal der biscop vns lien daz vnse voruaren die Marckgrauen von Brandinborg woldemer vnd Jan von sinen uoruaren vnd von sine goddezhufe gehabet hat, daz hir vor vz nicht bescheiden ist. Weyme ouch der keyser hize die len lihen, die sal disse vorgenanthe brife scasse, her vn die biscop belene. Sturbe aber der kayser, er her daz entscheidethe, weder he di len habe wolde, dem Marckgrauen von Myssen oder vnser brudern, so folde di kure an vns stan, weder wie ez wolden vnse Swager von Myssen oder vnser brudern, welcheme wir vnder disen kuren, die hir vor benanth sint, di folde miht vns an dieseme geloubde stan oder man en nicht folde belehen. Gezuge dirre teidinge sin die hochgeborn Fursten vnd hern Herzoge Rudolff, von Sachsen, Margraue Friderich von Miffen, Johanns vnd Hermann Greue von Henninberg, Heinrich vnd Erich von Schenkendorf, Johann von Buch, Dipold Gutze von Liepheim, Heinrich Marschalk von Jfoltzriet, Otto, Botho vnd Otto Went bruder vnd Hern zu Jleburg, Heinrich von Aluensleben, Johan von Nendorp. Gegeben vnd gescheen zu Wittenberg na Godes geburt dritzen hundert Jar in dem sechs vnd dritzigsten Jare, an deme fritage der heiligen apostel abind S. Peters vnd S. Pawels.

Nach dem Magdeburgischen Copialbuche des Geh. Kab. Archives und dem Copialbuche der Vogtei Arneburg. — Gekerkhaft und fragmentarisch — ohne Datum und ohne Zeugen ist die Urkunde abgedruckt bei Ludwig, Reliqu, VII, 31. Beckmann, Besch. d. Ch. Brandenburg V, I, I, S. 29. und Gercken, Verm. Abh. III, 127.